

19. Januar 2022

Postulat

von Matthias Renggli (SP)
und Severin Meier (SP)
und 11 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Dächer und Wände von bestehenden und neuen Tram- und Bushaltestellen, unter Einbezug der Bevölkerung, begrünt werden können.

Begründung:

Die VBZ testen derzeit verschiedene Substrate und Substrataufbausysteme, um herauszufinden, welche sich langfristig auf Haltestellendächern am besten bewähren. Für das Pilotprojekt wurden zwei Haltestellendächer mit je neun Trögen mit passendem Substrat befüllt und bepflanzt. Die Pflanzen dienen Insekten als Schutzort und Nahrung, binden Feinstaub und Luftschadstoffe und können Regenwasser speichern. Damit leistet die Begrünung einen Beitrag zur Beschattung und Kühlung der Umgebung und hilft, Hitze zu mindern. Um die Wirkung der Bepflanzung auf das Umgebungsklima zu erfassen, werden auch die Temperaturen unter den Dächern mittels Sensoren erfasst. Nach einer Testphase und Beobachtungszeit von rund einem Jahr soll eine Zwischenbilanz gezogen und über den weiteren Verlauf des Projekts entschieden werden. Gemäss Aussage von VBZ-Direktor Dr. Marco Lüthi wird die Begrünung jedoch ausschliesslich auf neu erbauten Haltestellendächern umgesetzt¹.

Mit diesem Vorstoss soll erreicht werden, dass der spannende Ansatz nicht nur neuen Haltestellendächern vorbehalten bleibt, sondern auch auf bestehende Dächer und Wände von Tram- und Bushaltestellen ausgedehnt wird, sofern diese in den nächsten fünf Jahren nicht erneuert werden und die Statik es erlaubt. Die Lebensdauer der Infrastruktur ist zu lang, um zuzuwarten, bis alle Dächer erneuert worden sind. Dies gilt besonders für grossflächige und massive Dachkonstruktionen wie z.B. beim Bucheggplatz.

Neben den Haltestellendächern bieten auch die Wände der Haltestellen – insbesondere Rückwände und Seitenwände – interessante Möglichkeiten für vertikale Begrünungen, beispielsweise mit Moosen, Efeu, Flechten, Wildem Wein, Clematis, Blauregen, Spalierbäumen, etc. Bei Haltestellen, bei welchen die Insel nachträglich verbreitert wurde (z.B. Radiostudio), könnten Pflanzen zudem als Gestaltungselement verwendet werden, um zu verhindern, dass Personen hinter der Rückwand des Unterstandes entlang gehen.

Bei der Umsetzung dieser Massnahmen ist zu prüfen, ob die Stadtbevölkerung bzw. «Urban Gardeners» einbezogen werden können und beispielsweise die Verantwortung und Pflege für eine bestimmte Begrünung übernehmen können. Geeignet dafür dürften insbesondere die Wände und der Platz neben Wänden sein.

M. Renggli

Severin Meier

¹ vgl. Artikel «VBZ testen Bepflanzung auf Haltestellendächern» in TIR transNews vom 27. August 2021



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Barbara Wiesmann, SP

B. Wiesmann

2 Reiss Luzhnicka, SP

R. Reiss

3 Pascal Lauprecht, SP

P. Lauprecht

4 Niyazi Erdem SP

N. Erdem

5 Mathias Egloff SP

M. Egloff

6 Simone Brander SP

S. Brander

7 Angelica Tschuberger SP

A. Tschuberger

8 Mathias Manz SP

M. Manz

9 Florian Blättler SP

F. Blättler

10 Judith Bippard SP

J. Bippard

11 Marcel Savarion SP

M. Savarion

12

13

14

15

16

17

18

19

20